

Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg – Teil 39

Übersetzung der Predigt von Paul Washer. Quelle:
<https://www.youtube.com/watch?v=Uz8ivwUe3BI>

Prüfe Dich selbst: Bist Du ein wahrer Christ? - Teil 3

Leben wie Jesus Christus gelebt hat

1. Johannes Kapitel 2, Vers 4

Wer da behauptet: »Ich habe Ihn erkannt (= ich kenne Ihn)« und (dabei) Seine Gebote nicht hält, der ist ein Lügner, und in diesem wohnt die Wahrheit nicht.

Wenn Du auf irgendeiner Versammlung bist, bei der Leute anwesend sind, die sich für sehr geistlich halten und das auch lautstark bezeugen und dann plötzlich einer aufspringt und ruft: „Halleluja! ER ist mein Erretter! ER ist mein Erlöser! Ich kenne Ihn!“, dann haben wir es genau mit der Situation zu tun, von der Johannes hier redet. Wenn die Person, die da aufspringt, aber Seine Gebote nicht hält, ist sie ein Lügner.

Schauen wir uns dazu den Kontext an. Johannes ist der Apostel der Liebe. Paulus ist für seinen brillanten Verstand bekannt. Dass der demütigste Apostel hier solch harte Worte spricht, ist höchst erstaunlich.

1. Johannes Kapitel 2, Vers 6

Wer da behauptet, er bleibe in Ihm (V.24), der ist auch verpflichtet, selbst ebenso zu wandeln, wie Er (d.h. Jesus) gewandelt ist.

Der Christ soll leben, wie Jesus Christus gelebt hat. Wenn ich das predige, heißt es: „Bruder Paul, jetzt gehst Du aber zu weit. Wer kann schon leben, wie Jesus Christus gelebt hat?“

Ich möchte Euch dazu eine Illustration geben, um dies näher zu erklären. Als ich ein kleiner Junge war, erlebte ich meinen Vater als großartigen, klugen Mann. Und wie alle kleinen Jungen wollte ich wie er sein. Wir lebten im Norden Amerikas und zogen Vieh und Pferde auf. Einmal hatten wir jede Menge Schnee. Mein Vater kam morgens um 5.00 h in mein Zimmer gestürmt und rief: „Paul, steh auf! Keine Ruhe für die Bösen.“ Und ich gehorchte. Wir gingen hinaus in den Schnee. Mein Vater hinterließ große Spuren im Schnee, und ich, als kleiner Junge, wollte auch so große Schritte machen wie er. Ihr könnt Euch vorstellen, wie komisch das aussah und dass ich dabei öfter hinfiel. Doch mein größter Herzenswunsch war, so große Schritte wie mein Vater machen zu können. Der kleine Paul wollte so sein wie

sein Vater, auch wenn er gar nicht danach aussah.

Was ist Dein größter Herzenswunsch? Ist es Dein Wunsch zu leben, wie Jesus Christus lebte? Versuchst Du, in Seine Fußstapfen zu treten? Wenn Ihr mir jetzt nicht gut zuhört, könnte es sein, dass Ihr einen Grund habt, Euch zu fürchten. Ein Reporter fragte mich: „Warum erzählten Sie den Leuten ständig, dass sie sich fürchten sollen?“ Ich antwortete: „Weil sie es tun sollten.“ Nehmen wir noch einmal das Bild, dass wir Dein Leben 24 h am Tag filmten. Würden wir dabei sehen, dass Du ab dem vermeintlichen Tag Deiner Bekehrung den Wunsch hast, mit Jesus Christus zu wandeln oder einen Lebensstil wie die unbekehrten Menschen ihn führen?

Begehrt Du:

- Zu leben, wie die Welt lebt?
- Zu reden, wie die Welt redet?
- Gemeinschaft mit der Welt zu haben?

Identifizierst Du Dich mit der Welt oder willst Du Jesus Christus nachfolgen? Wir reden hier nicht darüber, ob Du Dein Leben ändern musst. Wir reden darüber, ob Du überhaupt erlöst bist.

Geschwisterliebe

1. Johannes Kapitel 2, Verse 9-11

9 Wer nun im Licht zu sein behauptet und doch seinen Bruder hasst, befindet sich immer noch in der Finsternis. 10 Wer seinen Bruder liebt, der ist dauernd im Licht, und kein Anstoß (oder: Anlass zum Straucheln) ist in ihm vorhanden. 11 Wer dagegen seinen Bruder hasst, befindet sich in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen blind gemacht hat.

Das ist kein Hinweis auf die Armen oder auf Menschen anderer Rasse. Es gibt ohnehin nur eine einzige Rasse, und sie nennt sich „Mensch“. Solange man keinen Marsianer aus dem Hut zaubert, gibt es nur die Rasse Mensch. Johannes spricht hier aber nicht davon, dass wir Menschen anderer Rasse, anderer Kultur usw lieben sollen, sondern wenn er „Bruder“ sagt, meint Johannes damit Gläubige. Wenn Du sagst, dass Du Gott kennst und liebst andere Gläubige nicht wahrhaftig, was sich in der Praxis zeigt und dass Du kein Verlangen danach hast, Gemeinschaft mit ihnen zu haben, dann bist Du verloren.

Lasst mich Euch dazu ein Beispiel geben.

Matthäus Kapitel 25, Verse 31-46

31 „Wenn aber der Menschensohn in Seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit Ihm, dann wird Er sich auf den Thron Seiner Herrlichkeit setzen; 32 alle Völker werden alsdann vor Ihm versammelt werden, und Er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet; 33 und Er wird die Schafe zu Seiner Rechten, die Böcke aber zu Seiner Linken stellen. 34 Dann wird der König zu denen auf Seiner rechten Seite sagen: ›Kommt her, ihr von Meinem Vater Gesegneten! Empfangt als euer Erbe das Königtum, das für euch seit Grundlegung der Welt bereitgehalten ist. 35 Denn ICH bin hungrig gewesen, und ihr habt Mir zu essen gegeben; ICH bin durstig gewesen, und ihr habt Mir zu trinken gereicht; ICH bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt Mich beherbergt; 36 ICH bin ohne Kleidung gewesen, und ihr habt Mich gekleidet; ICH bin krank gewesen, und ihr habt Mich besucht; ICH habe im Gefängnis gelegen, und ihr seid zu Mir gekommen.‹ 37 Dann werden Ihm die Gerechten antworten: ›HERR, wann haben wir Dich hungrig gesehen und haben Dich gespeist? Oder durstig und haben Dir zu trinken gereicht? 38 Wann haben wir Dich als Fremdling gesehen und haben Dich beherbergt? Oder ohne Kleidung und haben Dich bekleidet? 39 Wann haben wir Dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu Dir gekommen?‹ 40 Dann wird der König ihnen antworten: ›Wahrlich ICH sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr Mir getan.‹ 41 Alsdann wird Er auch zu denen auf Seiner linken Seite sagen: ›Hinweg von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist! 42 Denn ICH bin hungrig gewesen, aber ihr habt Mir nichts zu essen gegeben; ICH bin durstig gewesen, aber ihr habt Mir nichts zu trinken gereicht; 43 ICH bin ein Fremdling gewesen, aber ihr habt Mich nicht beherbergt; ohne Kleidung, aber ihr habt Mich nicht bekleidet; krank und im Gefängnis (habe ICH gelegen), aber ihr habt Mich nicht besucht.‹ 44 Dann werden auch diese antworten: ›HERR wann haben wir Dich hungrig oder durstig, als einen Fremdling oder ohne Kleidung, wann krank oder im Gefängnis gesehen und haben Dir nicht gedient?‹ 45 Dann wird Er ihnen zur Antwort geben: ›Wahrlich ICH sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Geringsten NICHT getan habt, das habt ihr auch Mir NICHT getan. 46 Und diese werden in die ewige Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.« (Dan 12,2)

Diejenigen Christen, die Gefängnis-Mission betreiben, werden jetzt sagen, dass diese Verse fordern würden, in die Gefängnisse zu gehen. Das sollten wir auf jeden Fall tun; aber in dieser Bibelpassage geht es nicht darum, es sei denn, es wären Christen eingesperrt.

Ich habe in Peru und in manchen Dritte-Welt-Ländern gelernt, warum es in

dieser Bibelstelle geht. Da wird man nämlich verhungern, wenn man im Gefängnis sitzt, wenn nicht jemand kommt, der etwas zu essen bringt. So ist die Lage dort. Die Gefängniswärter geben einem da nichts zu essen, so dass man verhungert. Zur Zeit von Jesus Christus war es so, dass Menschen wegen ihres Glaubens eingesperrt wurden, nur deshalb, weil sie Christen waren. Sie wären verhungert, wenn nicht andere Christen ihnen zu essen gebracht hätten. Das Problem dabei war, dass die Gefängniswärter wussten, dass diejenigen, die Essen brachten, ebenfalls Christen waren. Somit befanden sich diejenigen, die den Gefangenen helfen wollten, ebenfalls in Gefahr, selbst eingekerkert zu werden.

Und genau darüber spricht Jesus Christus hier: Über eine Liebe, die so groß ist, dass Du Dein eigenes Leben opferst, um einen Glaubensbruder oder eine Glaubensschwester im HERRN zu versorgen.

Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern

Magst Du es, mit Menschen zusammen zu sein, die es lieben, Gemeinschaft mit Jesus Christus zu haben, über Ihn zu reden, Loblieder auf Gott zu singen und Ihm zu dienen? Oder bist Du lieber mit Leuten zusammen, die mit Gott nichts am Hut haben? Denn dadurch zeigt sich, wer Du wirklich bist.

Ich habe ja schon erwähnt, dass ich auf einem Bauernhof groß geworden bin. Dort sieht man keine Hühner, die mit Schweinen Gemeinschaft haben. Hühner sind mit Hühnern zusammen und Schweine mit Schweinen. So hat die Natur es vorgesehen.

Da sagt einer zu mir: „Ja, ich bin gläubig. Aber Mann, aber alle meine Freunde sind, weißt du, die sind ...“ Und ich entgegne ihm: „Ja, ich weiß. Die sind verloren. Liebst du andere Christen?“ Darauf bekomme ich die Antwort: „Ja, ich gehe in die Gemeinde, musst du wissen.“ „Toll“, sage ich. „Der Teufel kommt auch in die Gemeinde!“

Es geht hier um folgende Fragen:

- Was tust Du, wenn Du in der Gemeinde bist?
- Was tust Du, wenn Du nicht in der Gemeinde bist?
- Wie vielen Christen dienst Du?
- Mit wie vielen Christen liest Du in der Bibel und sprichst mit ihnen darüber?
- Für wie viele Christen betest Du?
- Wie viele Christen liebst Du?

Die Gemeinde von Jesus Christus ist nicht das Zelt oder das Gebäude, sondern es sind die Menschen, die sich dort versammeln.

Ich habe einen guten Freund in meiner Heimatgemeinde. Er weiß, dass ich eine Weile hier in Texas bin. Während dieser Zeit kümmert er sich um meine Mutter. Er putzt für sie, mäht ihr den Rasen und macht alles Mögliche für sie. Warum? Weil beide gläubig sind. Es ist der Wille Gottes, dass der Sohn meiner Mutter in Texas ist. Und mein Freund hat meine Stellung zu Hause eingenommen, um sich um sie zu kümmern. Das ist das, was ich hier meine.

Meine beiden Hüften wurden ausgetauscht, weil ich Knochenschwund habe. Wollt Ihr wissen, wie sie ausgetauscht wurden? Ich war damals Missionar und hatte keinen Cent. Wie kam ich also an die Implantate? Ich bekam sie durch einen Mann in Austin/Texas: Steven Whitlock III. Er war damals 32 Jahre alt. Und er hat etwas Großartiges für mich getan. Eines Tages kam er in die Sonntagsschulklasse in einer Gemeinde in Austin/Texas. Dort hörte er die Geschwister für einen Missionar in den Anden beten, der kaum noch laufen konnte. Da ließ er sich meinen Namen geben, rief mich an und sagte: „Komm nach Austin! Ich bezahle dein Ticket, ich besorge den Arzt und mache alles, damit für deine Hüften gesorgt wird.“ Das ist, worüber ich rede.

Ich zog durch den tiefsten Dschungel in Departamento Amazonas in Peru während des Krieges mit Sendero Luminoso (Leuchtender Pfad, einer peruanisch-maoistischen Gruppierung). Da waren wir an einem Ort, an den sich noch nicht einmal das Militär wagte. Es schien so, als wären mein Glaubensbruder, der mich begleitete und ich verloren. Wir liefen durch die stockfinstere Nacht. Auf Getreidelastern hatten wir uns in diese Gegend geschmuggelt, weil wir dort predigen wollten. Die Gläubigen waren da bekümmert und völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Sie wussten nicht, was mit ihnen geschehen würde, weil jeder mit ihnen machte, was er wollte. Wir wussten, dass wir dorthin MUSSTEN. Schließlich erreichten wir ein Dorf. Wir hatten keine Ahnung, wo wir die Nacht verbringen sollten. Wir wussten, dass die Terroristen praktisch überall sein konnten. Wir hätten sterben können. Es war fast Mitternacht. Schließlich sprach Paco diese Person auf der Straße an und fragte sie: „Sind hier irgendwelche Geschwister?“ Sie zeigte in eine bestimmte Richtung und antwortete: „Die alte Nazaräer-Frau, die da drüben wohnt.“ Wir klopfen an ihre Tür, und ich sagte: „Ich bin Pastor.“ Sie machte auf, griff nach uns beiden und zog uns schnell in ihr Haus. Dann ging sie nach draußen, schlachtete ein Huhn, briet es und servierte uns alles Mögliche, was man sich nur vorstellen kann. Und sie gab uns ein Dach über dem Kopf. Hätte sie dadurch Schwierigkeiten bekommen können? Aber sicher.

Wenn mir einer erzählen will, dass er Christ ist, weil er in eine Gemeinde geht, fühle ich mich veräppelt. Wenn das Liebe ist, dann muss man dieses Wort neu definieren. Bei den alten Propheten ging es genauso zu. Über das Christentum in Amerika kann man nur lachen, und man muss deutlich machen, wie unecht es ist. Liebst Du das Volk Gottes? Weißt Du mit wem Du

zusammen bist?

Viele junge Männer haben mich schon gefragt: „Woher wusstest du, dass Charo die richtige Frau für dich ist?“ Meine Antwort lautet dann immer: „Ganz einfach, weil ich mit ihr zusammen sein wollte.“ „Und woher wusstest du, dass du sie liebst?“ „Weil ich mit ihr zusammen sein wollte.“ Wenn Du mit anderen Glaubensgeschwistern zusammen sein und mit ihnen über Jesus Christus sprechen willst, ist das ein Zeichen dafür, dass Du sie liebst.

Weltliebe

Gehen wir zum nächsten Test über:

1. Johannes Kapitel 2, Verse 15-17

15 Habt nicht lieb die Welt, auch nicht das, was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm; 16 denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern stammt aus der Welt; 17 und die Welt vergeht samt ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Was versteht die Bibel unter dem Begriff „Welt“? Das ist alles in diesem gefallenen Zeitalter, was den Eigenschaften Gottes und Seinem Willen zuwiderläuft; also alles, was nicht aus Gott herauskommt und nicht mit Lobpreis zu ihm zurückkehrt. Das ist, biblisch gesehen, die Welt. Manche werden jetzt sagen: „Aber ich liebe weltliche Musik.“ Dann entgegne ich: „Wenn in den Texten etwas vorkommt, das dem Willen Gottes widerspricht, dann liebst Du die Welt, weil Du Seinen Willen missachtest.“ Gut, reden wir über das Fernsehen. Du schaust Dir Schmuddel-Filme an und erwartest, dass Gott in Dir wirkt? Dir gefällt, wenn in Fernsehsendungen unanständige Witze erzählt werden, und Du ertappst Dich dabei, dass Du über diese Boshaftigkeit lachen kannst? Aber gleichzeitig erwartest Du, dass Gott in Deiner Familie und in Deinem Leben etwas verändert, wenn Du auf diese Weise zeigst, dass Du die Welt liebst?

Liebe Freunde, gestern war ich 9 Jahre alt, heute bin ich 43, und morgen werde ich 90 Jahre alt sein. Das Leben ist wie ein Dunst, wie ein Hauch. Es flieht davon. Alles wird sterben. Alles wird vergehen. Wir sollen die Dinge, die von Gott sind, lieben. Eines der Kennzeichen eines echten Christen ist, dass er sich nicht von den Dingen dieses gegenwärtigen bösen Zeitalters verführen und versklaven lässt, sondern wir sind zur ewigen Freiheit berufen. Wir wollen Jesus Christus in Seiner Herrlichkeit sehen. Und deswegen folgen wir Ihm auf dem Fuß.

Ich habe vor Jahren an einer Universität gepredigt. Alle Studenten hatten bereits Platz genommen, und es waren noch 2 Minuten bis zum Beginn.

Plötzlich ging eine Seitentür des Hörsaals auf, und es spazierten 30-40 junge hübsche Mädchen herein und nahmen ihre Plätze ein. Diese Plattform war wie geschaffen, um sich zu präsentieren. Ich sah ihnen allen ins Gesicht, und dann sagte ich zu ihnen: „Junge Frauen, ich möchte euch einen kleinen Tipp geben. Ich kann sehen, und ich bin ein Mann. Viele von euch sind sehr, sehr hübsch. Aber eines Tages werdet ihr sehr, sehr hässlich sein.“ Und das stimmt.

Schießt Eure Schönheit, Euer Geld und Euren Wohlstand in den Wind! Das alles hat keinen Bestand. Alles, was bleibt und auf ewig Bestand hat, ist die Herrlichkeit von Jesus Christus. Der Tod ist eine wirkliche Realität. An dieser Stelle werde ich oft gefragt: „Woher weißt du das? Du bist doch noch gar nicht so alt.“ Mein Bruder ist gestorben, und mein Vater starb in meinen Armen. Ich habe auf dem Begräbnis meiner Schwester gepredigt. Ich kenne den Tod. Und ich weiß, dass er zu Euch kommen kann, noch während ich mit den Fingern schnippe. Dann heißt es: „Bruder Paul, du versuchst doch nur, mir Angst zu machen.“ Genau, das ist richtig. Liebst Du die Welt? Liebst Du es, Dinge zu hören, die Den, von Dem Du sagst, dass Er Dein HERR ist, ans Kreuz genagelt haben? Hör auf, dieses Spiel zu spielen! Wenn Du ein Teufelsbraten bist, Dich den Dämonen hingibst und ein zügelloses Leben führst, dann geh nicht in eine Gemeinde und behaupte, dass Du gläubig seist. Du willst die ganze Nacht mit dem Teufel tanzen? Gut, dann ist das Deine Wahl. Aber dann geh nicht sonntags in eine Gemeinde, um mit Jesus Christus für einen Moment zu tanzen, danach wieder hinaus in die Welt zu gehen und Deine Liebe mit ihr zu teilen. Wir reden hier über Treue zu Gott. Die Weltliebe ist es, die Jesus Christus ans Kreuz genagelt hat.

Viele von Euch kreuzigen Gottes Sohn erneut, indem sie behaupten, an Ihn zu glauben. Ihr müsst Folgendes erkennen. Ihr behauptet, an Jesus Christus zu glauben. Das ist der SOHN GOTTES. Das ist der HERR DER HERRLICHKEIT.

Ist es nicht erstaunlich, dass es Gläubige in China und in Nord-Nigeria gibt, die als Märtyrer gestorben sind? Einige wurden von Kamelen durch die Wüste zu Tode geschleift, andere wurden bei lebendigem Leib gehäutet. Aber sie haben Jesus Christus nicht verleugnet. Und hier in Amerika gibt es Leute, die behaupten „Christen“ zu sein, und in ihnen ist noch nicht einmal so viel Treue zu finden, dass sie sonntags in eine Gemeinde gehen. Hat jemand ein Problem damit? Auf der einen Seite wird ein Glied vom Leib Christi gehäutet und verleugnet Ihn bis zum letzten Atemzug nicht; und auf der anderen Seite behauptet jemand, ein „Christ“ zu sein, während er Ihm schon in den kleinsten Dingen untreu wird. Sind diejenigen, die zur zweiten Kategorie gehören, überhaupt geistig wiedergeboren? Ich denke nicht, mein Freund, ich denke nicht.

Liebst Du die Welt? Dann schau Dir folgende Bibelstelle an:

1.Johannes Kapitel 2, Vers 16

Denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern stammt aus der Welt.

Manchmal haben diejenigen, die zu mir ins Seminar kommen, großartige Ideen, wie sie in die Welt hinausgehen und etwas für Gott tun wollen. Dann sage ich: „Okay, ich möchte jetzt, dass ihr alle einatmet.“ Sie atmen alle ein. „Jetzt ausatmen!“ Und sie atmen alle aus. Dann frage ich sie: „Rein theologisch, woher kam der Atem?“ Sie sagen: „Von Gott“. Ich sage: „Gut, ihr erkennt also, dass ihr nicht allein atmen könnt. Und was genau wollt ihr jetzt für Gott tun?“

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*